

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 77.

Erscheint wöchentlich 8 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Donnerstag den 4. Juli

Insertionsgebühr für die 10haltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Abonnements-Einladung

auf den  
„Gesellschafter“  
pro III. resp. III. und IV. Quartal.

Die verehr. Postabonnenten ersuchen wir freundlichst, ihre Bestellung auf das Blatt sofort zu erneuern, wenn in dem Bezug keine Unterbrechung eingetreten soll.

Der Abonnementspreis ist unverändert (s. oben am Kopfe des Blattes).

Red. d. Gesellschafter's.

N a g o l d.

N a g o l d.

### Aushebungsgeschäft von 1889.

Die Militär-Aushebung seitens der R. Ober-Ersatzkommission findet heuer statt

1) bezüglich der als dauernd untauglich, sowie der zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm 1. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Mannschaft am  
**Freitag den 12. Juli d. Js.**  
von morgens 7 Uhr ab,

2) bezüglich der als tauglich und aushebungsfähig bezeichneten Mannschaft am

**Samstag den 13. Juli d. Js.,**

ebenfalls von morgens 7 Uhr ab,

je auf dem Rathaus in Nagold statt, und erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, die vor die R. Ober-Ersatzkommission zu beordernden Militärpflichtigen, über welche ihnen besondere Verzeichnisse zukommen werden, mit dem Anfügen vorzuladen, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile an den genannten Tagen vormittags 7 Uhr präzis, mit ihren Lösungsscheinen versehen, auf dem Rathaus in Nagold zu erscheinen haben; auch sind die Militärpflichtigen vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 65 Ziff. 3 der Wehr-Ordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird und § 71 Ziff. 7, vergl. mit §. 72 Ziff. 3 der Wehr-Ordnung, aufmerksam gemacht werden, wonach die Entscheidungen der R. Oberersatzkommission endgültig sind und jeder in den Grundlisten des Aushebungsbezirks enthaltene Militärpflichtige berechnigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen. Auf möglichste Reinlichkeit der Militärpflichtigen an Körper und Wäsche ist hinzuwirken. Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat nach § 65 Ziff. 6 der Wehr-Ordnung auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Es wird erwartet, daß die Ortsvorsteher ortskundige Fehler von Militärpflichtigen — geistige Beschränktheit, Epilepsie — so weit solche nicht schon bei der Musterung zur Sprache gebracht worden und falls dies je in einem Falle unterlassen worden wäre, vor der Aushebung bei dem Unterzeichneten nachholen.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß zum Train mit Rücksicht auf Familien-Verhältnisse nicht designiert wird und daß derartige Gesuche nicht angenommen werden.

Die Eröffnungs-Urkunden der Vorladungen der Militärpflichtigen sind spätestens bis zum 5. I. Mts. hieher einzusenden.

Die Beziehung der H. H. Ortsvorsteher zum Aushebungs-Geschäft wird auch dieses Jahr nicht für erforderlich erachtet.

Schließlich sieht sich der Unterzeichnete wiederholt veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß Militärpflichtige, welche ihren nicht bloß vorübergehenden Pusehalt auswärts haben, z. B. in einem andern Aushebungsbezirk in Dienst, in Arbeit stehen, auch dort gestellungspflichtig und dorthin zu überweisen sind. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Beirung von der Aushebung spätestens im Aushebungstermin zu stellen sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Stammlisten pro 1887, 1888, 1889, höherer Weisung gemäß bis zum 5. I. Mts. unter Anschluß der Geburtslisten zuverlässig hieher vorzulegen.

Den 24. Juni 1889.

Civil-Vorsitzer der Ersatzkommission:

Oberamtmann Dr. S u g e l.

N a g o l d.

### An die Ortsvorsteher. Straßenunterhaltung betreffend.

Im Interesse der Ermöglichung einer guten Straßenunterhaltung werden die Ortsvorsteher hienüt veranlaßt, daß sie bei der Verpachtung der Schafweiden auf den einzelnen Gemeindemarkungen darauf hinwirken, daß die Wegböschungen nicht in den einzelnen Pachtvertrag als beweidbares Areal aufgenommen werden.

Den 2. Juli 1889.

R. Oberamt. Dr. S u g e l.

### Unser Kaiser

wird nunmehr die schon lange geplante und wohl verdiente Erholungsreise nach den norwegischen Lofoten-Inseln antreten, um im ruhigen Norden, inmitten der großartigen Natur auszuruhen von den Mühen und Sorgen des Regierungsgeschäftes, das freilich auch in dieser Sommerpause nicht ganz unterbrochen wird. Zwischen der Nacht „Hohenzollern“ auf welcher der Monarch mit einem kleinen Gefolge seine Reise ausführt, und der Reichshauptstadt wird ein steter Kurierdienst unterhalten, und alle laufenden Sachen werden in gewohnter Weise erledigt. Im Gegensatz zu seinem Vater und Großvater, welche während der heißen Jahreszeit in deutschen Bädern Kräftigung suchten, eilt Kaiser Wilhelm II. auf das weite Meer hinaus. Die hohe Vorliebe, welche der Herrscher für Marine und Meer besitzt, zeigt sich auch hier wiederum; doch bisher erfolgten alle Meerfahrten im „Dienst des Reiches“, und zum ersten Male nach langen, unendlich arbeitsreichen Wochen gönnt der Kaiser sich selbst einmal ein Vergnügen. Kaiser Wilhelm II. ist als ganzer und fester Soldat bekannt, sein Charakter als ernst, sein Wesen als stramm militärisch; der Kaiser birgt aber auch ein tiefes poetisches Gefühl, gerade seine Neigung für die Wunder der Meereswelt zeigen es, es geht aus seinem Reiseplan hervor, der ihn in eine an gewaltigen Naturschönheiten reiche, aber stille und einsame Landschaft führt, in der äußerer Glanz und Prunk ein Ende haben, wo allein die Allmacht der Natur spricht. Es ist ein Ausflug, der reich an herrlichen Schönheiten ist, von dem auch der Kaiser sich Großes verspricht! Nag aber auch die Seefahrt zu allen Zeiten eine glückliche sein und die „Hohenzollern“, Deutschlands jungen Kaiser heimführen in vermehrter Kraft und Rüstigkeit.

Es ist eine wohl verdiente Erholungsreise, welche der Kaiser sich gönnt. Alle Welt, auch die Nationen, welche dem deutschen Reich wenig ge-

neigt sind, wird einräumen müssen, daß der dritte deutsche Kaiser sich redlich bemüht, die von ihm wieder zitierten Worte des großen Friedrich wahr zu machen, daß der König des Staates erster Diener ist. Kaiser Wilhelm II. ist ein Mann der Arbeit, der keine Müdigkeit kennt, der ebenso andauernd wie gründlich ist, der nicht die Annehmlichkeiten seines hohen Amtes in den Vordergrund stellt, sondern die Pflichten. Der deutsche Kaiser gilt als der mächtigste Fürst in Europa; aber welche Ansummen von Sorgen, Mühen und Gedanken bringt diese Stellung mit sich? Wir brauchen nicht an die zahlreichen Reisen des Kaisers zu erinnern, die Besuche, welche er wieder empfangen, an alle die Repräsentationsgelegenheiten, die zwar vielen Glanz mit sich bringen, die schließlich aber auch einen Körper von Stahl und Eisen ermüden können. Und neben allen diesen Neuzerlichkeiten ging die schwere eigentliche Regierungsarbeit. Wohl hat unser heutiger Kaiser schon als Prinz Wilhelm von Preußen und später als Kronprinz Wilhelm tiefe Einblicke in die militärischen und politischen Angelegenheiten gethan, aber mitarbeiten ist doch ein ganz anderes Ding, als selbst handeln und das entscheidende Wort in wichtigen Regierungssachen sprechen zu müssen. Welche schwerwiegenden Aenderungen sind nicht seit Jahresfrist in unserem politischen Leben, im Militärwesen vor sich gegangen? Ruhig und sicher hat sich Alles entwickelt, und wenn auch Manches noch in der Schwebe, wir haben doch die feste Zuversicht, daß bei dem ruhigen, klar erwägenden Charakter des Kaisers uns alle Ueberspürzung erspart bleiben wird. Auch der größte Gegner des deutschen Reiches muß Kaiser Wilhelm das Zeugnis geben, daß seit Beginn seiner Regierung er selbst stets im Vordergrund stand, nicht nur dem Namen, sondern in der That. Des Kaisers scharfer Blick trat besonders hervor in der schweren westfälischen Streiffrage. Neben, wie sie damals von ihm gehalten wurden, sind bisher von keinem Monarchen ausgesprochen; der Kaiser stellte sich in seinen Worten selbst auf den Boden des alltäglichen praktischen Lebens, daher der tiefe Eindruck seiner Ausführungen. Kaiser Wilhelm II. hat schwer, vielleicht mehr, als Mancher denkt, in dem ersten Jahre seiner Regierung gearbeitet und auch arbeiten müssen, um wirklich Kaiser, der erste Diener des Reiches zu sein, um selbst handeln und anordnen zu können, und eine solche Arbeit greift an. Der jetzige Ausflug wird die erwünschte Erfrischung für den hohen Herrn bieten, den Millionen Wünsche auf seiner schönen Reise geleitet werden bis zur frohen Heimkehr.

Gefordert: Den 30. Juni in Altensteig: J. Gg. Theurer, 74 J. alt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

\*\* Nagold, 3. Juli. Bei der an den beiden letzten Sonntagen hier vorgenommenen Kirchengemeinderatswahl, wobei von 497 Wählern im ganzen 169 abstimmten, haben die meisten Stimmen erhalten und sind als gewählt zu betrachten: Stiftpfleger und Gemeinderat Holzappel, Stadtpfleger Kapp, Schullehrer Dölker, Tuchmacher Weitbrecht, Kaufmann Gottlob Schmid, Professor Wegel, Rotgerber Wilhelm Mayer, Gemeinderat Bertsch. Weitere Stimmen erhielten: Revisionsassistent Quob, Rektor Brägel, die Gemeinderäte Schuon, Wagner, Knodel, Oberlehrer Bauber, Privatier Simon Mayer, Kaufmann Gottlob Knodel, Schuhma-

cher Schwan u. a. Vom seitherigen Pfarrgemeinderat bleiben 5 Mitglieder im neuen Kollegium; 3 der Gewählten gehörten seither nicht dem Pfarrgemeinderat an.

—r— Weihingen, 1. Juli. Unser stilles, friedliches Thal wurde heute Mittag durch einen von Hörschweiler sich herabwälzenden, mächtigen Wolkenbruch in Unruhe und Schrecken versetzt. Das bescheidene Bächlein wurde zum reißenden Strom, zur weiten See, die das ganze Thal erfüllte und alles mit sich führte, was los und ledig war. Auf dem „Schofshofe“ unterhalb Hörschweiler soll das furchtbare Element 9 Stück Vieh und etliche Schweine zum Opfer gefordert haben. (Nach anderer Mitteilung soll das Vieh gerettet worden sein. Red.) Ältere Leute wissen nur einen einzigen Vorgang ähnlicher Art in unserem Orte. (Der Wolkenbruch wurde hieher (Magold) durch einen reitenden Boten mitgeteilt, wonach die Feuerwehr alarmiert wurde, die 2 Stunden lang der Dinge harrete, die da kommen sollten. Da aber noch immer nichts von einem Wolkenbruch zu bemerken, so zog sich die Hilfsmannschaft wieder zurück. Aber schon nach einer Viertelstunde wurde solche wieder alarmiert, indem nun wirklich ungeheure Wassermassen durch das Felsbühnenthal sich herabwälzten und meterhoch von der Klingler'schen Sägmühle bis auf die sog. Insel alles überflutete. Was nicht nie- und nagelfest, war schon vorher geborgen, daher hier von besonderem Schaden nur der Wiesen und Gärten die Rede sein kann. Red.)

In Unterjettingen schlug bei dem Gewitter am 1. Juli der Blitz in das Haus des Bauern Kenschler, während die Familie beim Mittagstisch saß, aber ohne zu zünden. Ein Kind wurde betäubt, kam aber bald wieder zu sich; die Decke der Wohnstube wurde stark beschädigt.

Das Gewitter am 1. Juli hatte auch Stuttgart, Feuerbach, die Hochebene der Solitude mehr oder weniger Schaden gebracht.

Meldungen von Blitzschlag während des heftigen Gewitters am 29. liegen außer von Heslach und den drei Orten im Oberamt Bradenheim, wo der Blitz Brände verursachte, noch vor aus Untertürkheim, Zellbach (ein Mann, der aus dem Felde unter einem Baume Schutz suchte, halbseitig gelähmt); Murrhardt (ein Wohnhaus bedeutend beschädigt), Weihingen a. E. (ein Weingärtner betäubt), Göppingen, Bendorf bei Saulgau (zwei Stück Vieh im Stall getötet), Nehren und Gönningen (2 Personen auf freiem Felde getötet), Neckargartach (3mal, ein durch Blitz entstandener Brand wurde rasch gelöscht), Hortheim, Aalen und Wasseralfingen u., zusammen nicht weniger als ca. 20 Fälle. — Bedeutender Wasserschaden entstand in und bei Göppingen, Kuchen, Gingen, Söthen u. Das Wasser kam meterhoch daher, das Vieh mußte aus den Ställen geflüchtet, in vielen Häusern die unteren Stockwerke verlassen werden. In Hausen a. F. nahm das Wasser die Kirchhofmauer mit Gräber wurden aufgedeckt und Leichname fortgerissen.

Oberndorf a. N., 1. Juli. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein außerordentlich heftiges Gewitter, das von verderblichem Hagel und Wolkenbruch begleitet war. Die Schloßen fielen auf der Hochebene bei Bessendorf ungefähr 10 Minuten lang und hatten teilweise die Größe von Taubeneiern. Um 7,7 Uhr ertönte die Sturmglode zur Alarmierung der Feuerwehr. Die sog. Bessendorfer „Schlucht“ herab wälzte sich ein reißender Strom und überschwennte den westlichen Teil der Stadt mit Wassermassen. Die „Schlucht“ wurde von den ungestümen Fluten da und dort um 3—4 Meter tiefer gelegt.

Stuttgart, 29. Juni. Ueber den Vorfall mit der Abordnung von Offizieren des russischen Regiments, dessen Chef König Karl ist, erzählt die „Köln. Zig.“ aus zuverlässigen (?) Quellen folgendes: Bei der Regimentssfeier, wobei die russischen Offiziere die Gäste des Offiziercorps waren, hatte die Gesellschaft an kleinen Tischen Platz genommen, und zwar so, daß die russischen an verschiedenen Tischen saßen neben württembergischen, zum Teil der russischen Sprache mächtigen Offizieren. Als ein Hoch auf die deutsche Armee ausgebracht wurde, weigerte sich einer der Russen, ein junger Hauptmann, auf die deutsche Armee sein Glas zu leeren. Er sagte in deutscher Sprache zu seinem württembergischen Nachbar: „Ich kenne keine deutsche Armee, ich kenne nur eine württembergische Armee.“ Der angeredete württembergische Offizier erhob sich und erwiderte: „Dann

werden sie die deutsche Armee kennen lernen müssen“ und entfernte sich mit seinen Kameraden von dem Tische, den bald darauf der junge russische Hauptmann und ein zweiter an diesem Tisch befindlicher Kamerad verließen. Später hat der Führer der russischen Abordnung den Vorfall auszugleichen versucht, indem er insbesondere darauf hinwies, daß der Hauptmann der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sei (s. u.)

Stuttgart, 30. Juni. Die graphische Ausstellung wurde heute geschlossen, nachdem gestern noch nachmittags 5 Uhr Se. Maj. der König die Ausstellung besucht hatte. Der König blieb 2 Stunden in der Ausstellung.

Stuttgart, 30. Juni. Nach der württembergischen Bevölkerungsstatistik des statistischen Landesamts wurden im vorigen Jahre 13167 Ehen geschlossen, die Zahl der Geborenen incl. Totgeborenen betrug 71171, die der Gestorbenen incl. Totgeborener 52307, es ergibt sich somit ein Ueberschuß der Geborenen von 18864. Auf die 4 Kreise verteilt kommen auf den Donaukreis 3180 Ehen, 17129 Geburten, 13451 Todesfälle. Auf den Neckarkreis kommen 4414 Ehen, 21171 Geburten, 15852 Todesfälle. Im Schwarzwaldkreis kommen auf 1309 Ehen, 17458 Geburten und 12715 Todesfälle und im Jagstkreis 2464 Ehen, 14266 Geburten und 10289 Todesfälle. In den letzten 10 Jahren wurden in ganz Württemberg 127832 Ehen geschlossen, 781418 Kinder geboren und 586464 starben.

Stuttgart, 1. Juli. Die Abreise Ihrer Majestäten nach Friedrichshafen, welche bereits am Dienstag erfolgen sollte, findet nunmehr nach dem Staatsanzeiger Donnerstag den 4. d. M. statt.

Stuttgart, 1. Juli. Bis jetzt sind amtlich 13 Diebstähle zur Anzeige gekommen, welche über die Jubiläumsfeierlichkeiten im hiesigen Stadtdirektionsbezirk verübt worden sind. Ein Dieb mit 2 silb. Taschenuhren, welche derselbe durch Abzwicken der Ketten jungen Herren aus den Taschen gestohlen, wurde festgenommen und dem kgl. Amtsgericht übergeben.

Stuttgart, 2. Juli. Der auch aus den „Münch. Neuesten Nachrichten“ in unser Blatt übergegangene Artikel, betr. die angebliche Weigerung der zu den Jubiläumsfeierlichkeiten in Stuttgart anwesenden Deputation des russischen 9. Dragoner-Regiments in ein auf Deutschland ausgebrachtes Hoch einzustimmen resp. sich hierzu mit den übrigen Anwesenden zu erheben, erklärt das General-Kommando XIII. (K. württ.) Armeekorps, daß solche Vorfälle nicht nur nicht stattgefunden, sondern es haben sich die russischen Offiziere, da wo Trinksprüche irgend welcher Art ausgebracht wurden, gleich allen Anwesenden daran beteiligt, und keiner derselben hat diese kameradschaftlichen Vereinigungen vorzeitig oder ostentativ verlassen. (W. Vdsztg.)

Stuttgart, 2. Juli. Wir haben bereits erwähnt, daß anlässlich des Regierungsjubiläums S. M. des Königs eine Amnestie in größerem Umfange zu erwarten sei. Diese Erwartung ist nun in erfreulichster Weise erfüllt worden, indem eine ganze Reihe von Begnadigungen verfügt worden ist. Das amtliche Blatt schreibt hierüber: Anlässlich des Regierungsjubiläums haben S. M. der König auf Antrag des k. Justizministeriums vermöge Höchster Entschlüsse vom 21. Juni d. J. zu Gunsten von 180 Personen Strafnachlässe und Strafmilderungen und zu Gunsten von 65 Personen die Niederschlagung des anhängigen Strafverfahrens gnädigst zu verfügen geruht. Es ist also im ganzen 245 Personen ein Höchster Gnadenakt in Strafsachen des Justizdepartements zu teil geworden. In einer Anzahl weiterer Fälle, in welchen wegen der späten Einreichung der betreffenden Gesuche die gesetzlich vorgeschriebene Behandlung seitens der betreffenden Behörden nicht schon vor dem 21. Juni d. J. zu Ende geführt werden konnte, ist die Erledigung noch zu erwarten. Zu erwähnen ist noch, daß auch zu Gunsten verschiedener militärgerichtlich verurteilter Personen, deren Strafe in den bürgerlichen Strafanstalten zu vollziehen war, auf Antrag des k. Kriegsministeriums Strafnachlässe verfügt worden sind.

Heilbronn, 2. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung gegen Dr. Lipp und Gem.-Nat. Huber wegen Meicids, wurden beide Angeklagte nach 1 1/2-tägiger Verhandlung freigesprochen.

Bad Rissingen, 29. Juni. Die vier kaiser-

lichen Prinzen sind soeben hier eingetroffen. Dieselben wurden von der Kaiserin am Bahnhof abgeholt. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte die Kaiserin und die Prinzen mit begeisterten Hochrufen.

In dem bei Dresden belegenen Dorfe Cotta und dessen nächster Umgebung sind etwa 120 Personen nach dem Gemisse von Rindfleisch, welches von einer kranken Kuh herrührte, schwer erkrankt. Mehrere Personen sind bereits nach unsagbaren Schmerzen gestorben. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet worden.

Berlin, 1. Juli. Der Hochverratsprozess gegen Boulanger ist endgültig beschloffen. Er beginnt unmittelbar vor den Wahlen bei dem als Gericht eingesetzten Senat. Die baldige Verlobung des russischen Thronfolgers mit einer der montenegrinischen Prinzessinnen wird in gut unterrichteten russischen Kreisen als sicher betrachtet.

Der Chef des Großen Generalstabes, Graf Waldersee, ist mit dem größten Teil seiner Offiziere von der Generalstabsreise aus Württemberg nach Berlin zurückgekehrt. Der andere Teil der Offiziere hat sich direkt nach Weiningen und Budeburg begeben, um an den in Juli dort stattfindenden Uebungsreisen der Kriegsakademie teilzunehmen. Diese Uebungsreisen der Offiziere der Kriegs-Akademie währen drei Wochen und werden in zwei Abteilungen zu je 50 Offizieren abgehalten. Die große Reise wurde in Aalen in Württemberg beendet. Die preussischen Offiziere sind entzückt von der herzlichen Aufnahme, welche sie aller Orten in Württemberg gefunden. Ueberall wurden ihnen zu Ehren Festlichkeiten veranstaltet, Krieger-Vereine und Sängervereine bei Ankunft und Abreise zugegen und brachten Ovationen dar.

Kiel, 1. Juli. Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen, er wurde vom Prinzen Heinrich, der Admiralität, dem kommandierenden General und dem Oberpräsidenten empfangen und fuhr alsdann dem Hafen entlang nach dem Schlosse, überall von der Menge enthusiastisch begrüßt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Höchst bedauerliche Ausschreitungen sind in dem durch den Bergwerksstreik bekannt gewordenen böhmischen Bezirk Mladno vorgekommen. Die Bergleute, besonders junge Burschen, hatten sich zu einer wahren Räuberbande organisiert, die mit brutaler Gewalt die Häuser behördlicher Personen plünderten. Erst nach einem blutigen Zusammenstoß mit der bewaffneten Macht ist die Ruhe wieder hergestellt worden. Die Verhaftungen haben einen außerordentlich großen Umfang angenommen, und es wird mithin zu einem wahren Massenprozess kommen. Der ganze Bezirk ist militärisch besetzt. In Wien am Kaiserhofe haben diese unerhörten Vorfälle recht peinlich berührt.

Der bekannte Bankier Baron Hirsch, der in den trüben Gewässern des Orients ungezählte Millionen geistigt hat und neuerdings durch einen Eisenbahnstreit mit der Pforte zu besonderer Berühmtheit gelangt ist, hat z. B., um sich für seine Erfolge erkenntlich zu zeigen, verschiedene Stiftungen gemacht, von denen die von 50 Mill. Frks. für russische Kulturzwecke die bedeutendste ist. Diese ist nun neuerdings von ihm wieder zurückgezogen worden, weil die russische Regierung so rücksichtslos war, die daran geknüpften Bedingungen nicht anzunehmen. Hirsch wird sich zu trösten wissen.

#### Belgien.

Brüssel, 29. Juni. Gelegentlich des gestrigen Besuches des Schahs und des Königs in der Fabrik zu Seraing erwiderte der König auf eine Ansprache einer Abordnung der Arbeiter folgendes: „Ihr arbeitet in Eurer Sphäre, ich in der meinigen; alle Arbeiter gehören einer Familie an und müssen sich die Hand reichen. Sagt Euren Kameraden, diese Gefühle erfüllen mich. Auf Wiedersehen, meine guten Freunde!“ Der König gab jedem Arbeiter die Hand, bat, seine Worte in der Presse gut wiederzugeben, welche dem Ergebnis der belgischen Devise: „Einigkeit macht stark“ entsprachen.

Brüssel, 1. Juli. In Antwerpen trafen große Summen Gold aus Amerika für die russische Regierung ein.

#### Frankreich.

Die Senatskommission, welche die Untersuchungen gegen Boulanger leitet, hat ihre Arbeiten wirklich beendet. Am nächsten Donnerstag wird sie

den Anklageantrag des Generalstaatsanwaltes entgegennehmen und sich sofort als Anklagekammer konstituieren. — In der Deputiertenkammer giebt es nahezu Tag für Tag Skandal. Die Monarchisten brechen wahrer Lappalien wegen den Streit vom Zaun und führen geradezu Gassenjungenzenen herbei. Wiederholt sind einzelne Abgeordnete deshalb von den Sitzungen ausgeschlossen, aber das hilft nichts. Am folgenden Tage geht der Krakehl von Neuem los. Irigend welche politisch bedeutsame Debatten liegen nicht vor.

**Italien.**

Rom, 29. Juni. Die Regierung machte ansehnliche Bestellungen von Geschützen und Munition mit kürzester Lieferzeit.

Rom, 29. Juni. Bei Benevent spielte sich heute eine fürchterliche Militärtragödie ab. Das Bersagliere-Regiment Nr. 7 befand sich eben auf einem Übungsmarsch, als der Soldat Borelli plötzlich die Kolonne verließ, sich hinter einen Baum postierte und ein Schnellfeuer gegen das Regiment eröffnete. Ehe Borelli niedergemacht werden konnte, erschoss er den auf ihn eindringenden Major Barino, verwundete schwer den Hauptmann Prestinari, ferner einen Korporal und drei Soldaten, sowie einen Beneventer Bürger, eine Frau und zwei Kinder, auch zwei Pferde wurden getötet. Erst nachdem Borelli zweiundvierzig Schüsse abgegeben, wurde er niedergeschossen. Das Ereignis, das an die Misdea- Tragödie in Neapel erinnert, macht ungeheures Aufsehen.

Rom, 2. Juli. Der Papst bespricht in einer Allocution das Giordano Bruno-Denkmal, welches er aufs entschiedenste verurteilt. Er hebt hervor, die Regierung bereite vor und fördere eine falsche bürgerliche Ordnung, eine den christlichen Grundsätzen zuwiderlaufende Freiheit. Es sei schmerzhaft zu sagen, daß in der Stadt, worin Gott den Wohnsitz seines Statthalters verlegte, die Irrtümer der Kegerei durch ein Denkmal glorifiziert werden. Der Papst verkündigt diese unwürdige Thatsache der ganzen katholischen Welt; sie zeige, daß diejenigen, welche den Papst die weltliche Herrschaft entreißen haben, jetzt den katholischen Glauben auströten wollen. Der

Papst ermahnt den Episkopat, in der Verteidigung des Glaubens fortzufahren, und ermahnt die Römer, in ihrer Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl zu beharren.

**Spanien.**

Bei den Uebungen der Madrid'er Genietruppen mit einem Luftballon erschien plötzlich die Königin Maria Christine und gab ihrem Wunsche Ausdruck, eine Luftfahrt zu machen. Unter dem Jubel der Soldaten und der Zuschauer stieg darauf der Ballon, in welchem die Königin Platz genommen hatte, bis zur Höhe von 350 Metern.

**England.**

London, 1. Juli. Der Schah von Persien ist heute mittag auf der Nacht der Königin „Victoria und Albert“ in Gravesend eingetroffen und daselbst von dem Prinzen von Wales nebst dessen Söhnen und dem Großfürsten Georg von Rußland empfangen worden.

In gut unterrichteten Kreisen Londons verlautet, daß sich die Prinzessin Viktoria von Preußen, zweitälteste Schwester des deutschen Kaisers, welche gegenwärtig Gast der Königin von England ist, demnächst mit ihrem Vetter, dem Prinzen Albert Viktor, dem ältesten Sohn des Prinzen von Wales, verloben werde. Prinz Albert ist am 8. Januar 1864 geboren und somit etwas über zwei Jahre älter, als die Prinzessin Viktoria.

**Afrika.**

Aus Ostafrika wird dem Schwab. Merkur telegraphiert: Buschiri sei seit der Erstürmung seines Lagers zu einem bloßen Banditen herabgesunken, der schwerlich noch eine Rolle in dem Aufstande spielen werde. Ueberall sei die Erhebung im Erlahmen, der Wunsch nach Frieden greife um sich. Wahrscheinlich werde der Norden des Gebietes in einigen Monaten beruhigt sein. Im Süden seien die Verhältnisse schwieriger. Die jüdischen Truppen Bismanns wurden allgemein belobt. Die Befehlsprache ist jetzt deutsch. Die Blokade wird durch Admiral Deinhardt scharf gehandhabt. Die Folgen sind fühlbar, indem die Vorräte schwinden und unter den Aufständischen Zuchtlosigkeit einreißt. Die

besser Gesinnten wünschen Frieden. — Wie der „Times“ aus Zanzibar gemeldet wird, ließ Hauptmann Wisman die tausend Mann zählende, nach Unyamembe bestimmte Karawane, die seit November im Küstengebiet wartete, aufbrechen, um zu versuchen, den Handel wieder zu eröffnen, und die im Inneren liegenden zahlreichen Karawanen zu veranlassen, nach dem deutschen Küstengebiet zu kommen.

**Kleinere Mitteilungen.**

Im Conemaughthal sind von einer früheren Bevölkerung von 55,000 Personen bis jetzt nur 22,000 Ueberlebende ermittelt worden.

**Handel & Verkehr.**

Konkurrenzöffnungen. Bernhard Rupp, Händler und Hausierhändler, Neresheim. — Friedrich Ernst, Tischmacher in Neresheim, und seine Ehefrau Marie Barbara, geb. Böhner, daselbst.

Kärnberg, 29. Juni. (Kopfen.) Heutige Preise: Marktware prima 80-90 K., dto. mittel 45-55 K., dto. gering 25-35 K., Würtemberger prima 130-150 K., dto. mittel 70-80 K., Wadischer mittel 60-70 K., Eschäfer prima 100-110 K., dto. mittel 70-80 K.

Stuttgart, 1. Juli. (Wehlbörse.) Wehl Nr. 1 K. 29-29.50, Nr. 2 K. 27.50-28, Nr. 3 K. 26.50-27, Nr. 4 K. 23.50-24.

**Was man im Frühjahr thun soll.** Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. leiden, sollten nicht versäumen, durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welches nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel, Apotheker Mich. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug und den Vornamen Richard Brandt's.

Nur etwas wirklich Gutes bricht sich Bahn und findet sein Publikum. Die vielen Nachbestellungen sind der beste Beweis dafür, daß die von Herrn Apotheker P. Hartmann, Steckborn (Schweiz) und Hemmenhofen (Baden), gelieferten Substanzen zur Bereitung eines guten Mostes die Empfänger wirklich befriedigen. Man hüte sich daher vor minderwertigen Nachahmungen und beziehe nur die Hartmann'schen Mostsubstanzen entweder direkt oder von den bekannten Niederlagen.

Respektvollster Bekannter Steinwandel in Nagold, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung in Nagold.

**Amliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Revier Altensteig.  
**Scheidholz-, Brennholz- & Nadelreis-Verkauf.**

Am Montag den 8. Juli d. Js., vorm. 10 Uhr werden in der „Linde“ in Schönbrunn aus dem Staatswald Buhler verkauft:

1 Am. Nadelholzscheiter, 6 Am. Nadelholzprügel und 39 Am. Nadelholz-Anbruchholz; ferner 25 Am. Nadelreis.

Revier Enzklösterle.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 10. Juli 1889, vormittags 10 Uhr im „Waldhorn“ zu Enzklösterle aus Distrikt I. Wanne Abt. 22, II. Schöngarn Abt. 8 und 11 und Scheidholz aus Distrikt VI. Abt. Langehardt:

8 Stück Eichen mit 2 Fm., 1282 „ Langholz I bis V. Classe mit 1266 Fm., 184 „ Sägholz I bis III. Classe mit 151 Fm.

Gangewald.

**Scheiter- & Brügelholz-Verkauf.**

Mittwoch d. 10. Juli, vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindewald 60 Amtr. Scheiter- und Brügelholz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft auf dem Ratzzimmer. Gemeinderat.

**Die Oberamts Sparkasse Nagold**

leiht stets Gelder gegen Pfandsicherheit und Bürgschaft zu billigem Zinsfuß an Gemeinden und Private aus.

Den 3. Juli 1889.

Cassier: Brodbeck.

**Bruch-Heilung.**

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsübung von Krücken-, Hodensack- und Wasserhodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Eßln; P. Gebhardt, Schneiderm., Friedersried b. Neukirchen, 54 J.; Jof. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpfunzen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Construction vorrätig.

**Unentgeltliche Maßnahme und Besprechung jeden Sonntag, Montag und Dienstag.**

Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Revier Wildbad.

**Wegsperrre.**

Das linksseitige Neu-Enzthalsträßle vom Enzthof bis zur Ausmündung der Seelsteige ist vom 15. Juli bis 1. Septbr. d. Js. gesperrt.

Barth und Ebershardt.

Die

**Kirchengemeinderats-Wahl**

findet in beiden Orten am Sonntag den 7. Juli d. Js.

statt und zwar in Barth vormittags 10-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Ebershardt nachmittags 2-2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Barth, den 1. Juli 1889.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: Pfarrer Rautmann.

Enzthal-Enzklösterle.

Die

**Kirchengemeinderats-Wahl**

findet am Sonntag den 7. Juli, vormittags 11-12 Uhr statt.

Für die Wahlkommission:

Pfarrer Müller.

Eßringen.

Zur

**Kirchengemeinderatswahl**

am Sonntag den 7. Juli erlauben wir uns folgende Männer vorzuschlagen:

Jakob F. Dürr,

G. Guoth, Hirschwirt,

G. Nikolaus, Gemeinderat,

J. Weber, Stiftungspfleger,

G. Krentler, Bauer,

G. Angel, Acciser.

Mehrere Wähler.

Eßringen.  
**Kirchengemeinderats-Wahl**

Sonntag 7. Juli 1889, vormittags von 11-12 Uhr.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: Zinser, Pf.

Nagold.

Zu sofortigem Eintritt wird ein **ordentliches, der Schule entwachsenenes**

**Saunmädchen**

gesucht durch die Redaktion d. Bl.

**! An Jedermann !**



**Ich bin befreit** von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Liliemilch-Seife**

Vorrätig Stück 50 Pf. bei G. W. Zaiser.



**Einwickelpapier**

bei G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Kalk-**  
**Ausnahme.**  
Samstag d. 6. d. Mts.  
weißen & schwarzen Kalk  
in  
**Kaufer's Ziegelei.**  
**Ziegel, Backsteine**  
**und Gucker**

sind wieder zu haben  
in Obiger.

Berned.  
Ein  
**Klavier,**

von zweien die Auswahl, einem sehr  
guten und einem solchen, das für An-  
fänger paßt — hat zu verkaufen  
Schullehrer **Solder.**

**Magenkatarrh**

**Hämorrhoiden**

Privatpoliklinik! Ihre briefl. Behand-  
lung u. unsch. Mittel können nicht genug  
empfohl. werden. Ich kann Ihnen meine  
gänzliche Heilung von Magenkatarrh,  
Hämorrhoiden, Aufstoßen, Erbrechen  
u. Magen Schwäche melden. Am. Juli  
1888. W. Kolonialwarenhandlung.  
Keine Verunstaltung. Broschüre gratis.  
Dipl. Arzt. 2500 Heilung., wie amt-  
beglaubigt. Adressieren: Privatpolikli-  
nik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Mödingen.  
Einen soliden  
**Knecht**

sucht sogleich. **Frei Müller.**  
Auch setzt ein 12  
Wochen altes, starkes  
braunes

**Stuten-Fohlen**  
dem Verkauf aus der Obige.

**Notarielle Bestätigung** des tau-  
sendfachen Lobes über den **Holl.**  
**Tabak von B. Becker in Seesen,**  
10 Pfd. st. 8 Mk. hat die Exped. d.  
Bl. einzuliefern.

**Holland-Amerika**

NIEDER-  
LÄNDISCH-  
AMERICA-  
NISCHE  
DAMPF-  
SCHIFF-  
FAHRTS-  
GESELL-  
SCHAFT.

**Linie Nord-Amerika:**

**Abfahrt jede Woche**  
**nach New-York.**

**Linie Süd-Amerika:**

**Abfahrt jeden Monat nach**  
**Montevideo, & Buenos Ayres.**

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer  
haben ausgezeichnete Einrichtungen für  
I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche  
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
**LANGER & WEBER, Heilbronn,**  
**HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart,**  
sowie deren Agent:  
**Heinrich Müller, Nagold.**

Unterjettingen.  
Unterzeichneter hat  
**800 Mk. bis 2000 Mk.**  
zu 4 1/2% zum Ausleihen auf Sicherheit.  
**Ludwig H. Eiseler.**

**Cocosnuss-Butter**  
empfiehlt billigst  
**H. Lang, Conditor, Nagold.**

Mengen (Württemberg).  
Gute weiche  
**Limburger Käse**  
das Pfund zu 28 und 30  $\text{J}$   
versendet noch, trotz jedem Aufschlag,  
unter Nachnahme so lange Vorrat in  
Kisten von ca. 40 u. 80 Pfund.

**Schweizer Käse**  
per Pfund 50 u. 56  $\text{J}$   
**Konrad Selbherr.**

**Schaffhub**  
oder eine  
**Kalbkuh**  
mit einem 14 Tag alten Kalb hat zu  
verkaufen **Weimer.**

**Schleuderhonig**  
ist zu haben bei Obigem.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung noch  
14-jähriger approbier-  
ter Heilmethode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung der **Trunk-**  
**sucht,** mit, auch ohne Vorwissen,  
zu vollziehen, unter Garantie.  
Keine Verunstaltung. Adresse:  
**Freiwilligkeitsverein für Trunksuchtlei-**  
**dende in Stein bei Säckingen**  
Briefen sind 20 Pfg. Rückporto  
beizufügen.

**Kaffee,**  
reinschmeckende Qualitäten,  
Auswahl in 10 Sorten:  
**gebraunte Kaffee**  
immer frisch,  
vorzügl. **Java-Mischung & Perl**  
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

**Oberndorf am Neckar.**  
**Zwei bis drei**  
**Ristenstreiner**  
finden auf Akkord oder Wochenlohn  
dauernde und gut bezahlte Arbeit bei  
**Stefan Weßel, Schreiner.**  
Auflage 344000; das verbreitetste  
aller deutschen Blätter überhaupt  
außerdem erscheinen Uebersetzungen  
in zwölf fremden Sprachen.

**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für  
Toilette und Handarbei-  
ten. Monatlich zwei Num-  
mern. Preis vierteljähr-  
lich  $\text{M} 1.25 = 75 \text{ St.}$   
Jährlich erscheinen:  
24 Nummern mit Toiletten  
und Handarbeiten, ent-  
haltend gegen 2000 Ab-  
bildungen mit Beschrei-  
bung, welche das ganze Gebiet der Garderobe  
und Leibwäsche für Damen, Mädchen und  
Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-  
fassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u.  
die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Hand-  
arbeiten in ihrem ganzen Umfange.  
2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für  
alle Gegenstände der Garderobe und etwa  
400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und  
Dunstfärberei, Namens-Schiffen etc.  
Abonnements werden jederzeit angenommen bei  
allen Buchhandlungen und Postanstalten. —  
Probe-Nummern gratis und franco durch  
die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str.  
38; Wien I, Operngasse 3.

1000te Raucher rühmen den neuen  
**3Königtabak v. SchmuckNördlin-**  
**gen.** 9 1/2 & 3  $\text{M} 30 \text{ J}$  Nachnahme

**Bahn-Verkehr vom 1. Juni 1889 an.**

Richtung Calw—Wildberg—Nagold—Hochdorf— Eutingen—Horb:				
ab Calw	4.20	7.27	11.20	1.37 7.52.
ab Teinach	4.27	7.35	11.27	1.44 8.01.
ab Wildberg	4.41	7.49	11.40	1.59 8.17.
ab Emmingen	4.51	7.59	11.50	2.09 8.26.
ab Nagold	5.—	8.10	12.01	2.20 8.37.
ab Gündringen	5.12	8.22	12.13	2.33 8.50.
ab Hochdorf	5.23	8.31	12.22	2.43 9.—.
ab Eutingen	5.35	8.45	12.32	2.54 9.26.
an Horb	5.50	8.57	12.45	3.05 9.40.

  

Richtung Horb—Eutingen—Hochdorf—Nagold— Wildberg—Calw:				
ab Horb	5.56	8.54	2.37	6.20 9.24.
ab Eutingen	6.21	9.25	2.57	6.41 9.52.
ab Hochdorf	6.36	9.41	3.06	6.52 10.03.
ab Gündringen	6.46	9.51	3.13	7.02 10.13.
ab Nagold	6.59	10.05	3.22	7.14 10.24.
ab Emmingen	7.07	10.14	3.29	7.22 10.32.
ab Wildberg	7.16	10.23	3.36	7.31 10.41.
ab Teinach	7.34	10.39	3.48	7.44 10.53.
an Calw	7.40	10.47	3.54	7.52 11.—.

Richtung Eutingen—Herrenberg—Stuttgart:				
ab Eutingen	6.17	9.19	1.25	4.20 9.50.
ab Ergenzingen	6.24	9.30	—	4.28 9.57.
ab Bondorf	6.32	9.40	—	4.37 10.05.
ab Rebringen	6.41	9.50	—	4.46 10.12.
ab Herrenberg	6.52	10.03	1.49	4.55 10.20.
an Stuttgart	8.25	11.38	2.48	6.25 11.40.

  

Richtung Stuttgart—Herrenberg—Eutingen:				
ab Stuttgart	5.05	6.45	10.20	1.30 7.—
ab Herrenberg	6.30	8.08	11.56	2.30 8.34
ab Rebringen	6.39	8.16	12.04	— 8.44
ab Bondorf	6.47	8.24	12.12	— 8.53
ab Ergenzingen	6.55	8.33	12.22	— 9.02
an Eutingen	7.01	8.39	12.29	2.52 9.10

  

Richtung Calw—Stuttgart:				
ab Calw	4.—	7.45	11.05	2.15 8.20.
an Stuttgart	5.40	9.33	12.52	5.05 10.20.

  

Richtung Stuttgart—Calw:				
ab Stuttgart	5.30	9.—	3.—	7.10 9.20.
an Calw	7.21	11.10	6.10	8.52 11.30.

  

Richtung Calw—Pforzheim:				
ab Calw	4.50	7.53	11.18	3.55 8.57.
an Pforzheim	5.32	8.41	12.18	4.37 9.43.

Richtung Pforzheim—Calw:				
ab Pforzheim	6.25	9.50	12.45	2.30 6.50 10.—.
an Calw	7.18	10.44	1.35	3.24 7.42 10.57.

  

Richtung Wildbad—Neuenbürg—Pforzheim:				
ab Wildbad	5.35	7.35	10.45	1.— 5.20 8.50.
ab Neuenbürg	6.07	8.07	11.16	1.23 5.52 9.22.
an Pforzheim	6.30	8.30	11.40	1.40 6.15 9.45.

  

Richtung Pforzheim—Wildbad:				
ab Pforzheim	7.35	9.40	2.10	3.35 7.40 9.55.
ab Neuenbürg	8.05	10.06	2.37	3.53 8.08 10.21.
an Wildbad	8.38	10.38	3.10	4.15 8.40 10.55.

  

Richtung Hochdorf—Freudenstadt:				
ab Hochdorf	7.17	9.35	3.15	5.07 9.55.
ab Schopfloch	7.46	10.15	3.47	6.04 10.27.
ab Dornstetten	7.56	10.27	3.56	6.26 10.35.
an Freudenstadt	8.05	10.38	4.07	6.41 10.45.

  

Richtung Freudenstadt—Hochdorf:				
ab Freudenstadt	4.30	7.44	12.30	2.10 8.15.
ab Dornstetten	4.44	7.55	12.40	2.40 8.25.
ab Schopfloch	4.55	8.04	12.48	3.01 8.35.
an Hochdorf	5.21	8.29	1.10	3.46 9.01.

**Post-Verbindungen:**

Nagold—Altensteig Abg. 8.35 um. 12.30 um. 3.45 um. 10.45 um.	Pfaffingen—Ergenzingen Abg. 11.45 um. u. 9.32 um.	Dornstetten—Pfalzgrafensw. Abg. 8.10 um. 12.50 um. 10.50 um.
Altensteig—Nagold „ 4.45 um. 8 um. 12.15 um. 4.55 um.	Ergenzingen—Pfalzgrafensw. Abg. 7.05 um. 9.07 um.	Pfalzgrafensw. —Dornstetten Abg. 6.30 um. 8.55 um. 6.50 um.
Nagold—Hochdorf „ 9 um. 9 um.	Altensteig—Pfalzgrafensw. —Dornstetten Abg. 4.50 um.	Altensteig—Enzklösterle Abg. 6.15 um.
Hochdorf—Nagold „ 6.20 um. 5.15 um.	Pfalzgrafensw. —Altensteig Abg. 2.10 um.	Enzklösterle—Altensteig Abg. 6.25 um.
Nagold—Pfalzgrafensw. —Ergenzingen Abg. 10.30 um.		
Ergenzingen—Pfalzgrafensw. —Nagold Abg. 7.05 um.		

**Posthalter-Öffnung:**

An Werktagen von 7—12 Uhr vormittags.	An Sonn- und Festtagen von 8—9 Uhr vormittags.
„ „ „ 2—7 Uhr nachmittags.	„ „ „ „ 11—12 Uhr „
	„ „ „ „ 5—6 Uhr nachmittags.

